

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2017-05-09

Antragsteller: Stadtvertretung/Fraktionen  
/Beiräte  
Bearbeiter/in: SPD-Fraktion, Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE  
GRÜNEN  
Telefon: (03 85) 5 45 29 62

**Antrag  
Drucksache Nr.**

01071/2017

**öffentlich**

## Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

## Betreff

Gutes Wohnen für Menschen im Mueßer Holz und Krebsförden

## Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

I.

Die Stadtvertretung nimmt mit großer Sorge zur Kenntnis, dass weiterhin Anlass zur Beschwerde von Mieterinnen und Mieter über die Lebensverhältnisse in den Wohnungen der Firma Intown besteht. Gerade mit Blick darauf, dass beim Verkauf eine zuverlässige Käuferin versprochen wurde, besteht eine besondere Verantwortung der Stadt.

II.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Stadtvertretung:

1. Der Oberbürgermeister und der Stadtpräsident werden beauftragt, schriftlich die Intown Wohnen Schwerin GmbH aufzufordern, zum einen die von den Mieterinnen und Mietern skizzierten Wohnverhältnisse zu verbessern und zum anderen die Stadtvertretung zum Modernisierungskonzept zu informieren.
2. Die Stadtvertretung schließt zukünftig weitere Wohnungsverkäufe aus den Beständen der WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH an die Intown Wohnen Schwerin GmbH und ihr verbundenen Unternehmen aus.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob betroffenen Mieterinnen und Mietern unbürokratisch Ersatzwohnungen angeboten werden können.

## Begründung

Seit dem Verkauf der Wohnungen in den Stadtteilen Mueßer Holz und Krebsförden durch die WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH an die Intown Wohnen Schwerin GmbH häufen sich die Mieterbeschwerden. Es wurde unter anderem kritisiert, dass u. a. die

Wasser- und Stromversorgung sowie die Heizungsanlage nicht einwandfrei funktionieren. Viele Betroffene klagten auch darüber, dass die Kommunikation zum Vermieter nicht reibungslos ist. Gerade vor dem Hintergrund, dass es sich bei den Wohnungen um ehemalige städtische Bestände handelt, steht die Stadt in der Pflicht, sich für zumutbare Wohn- und Lebensverhältnisse der Menschen in den betroffenen Stadtteilen einzusetzen.

**über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr**

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

**Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:**

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

**Anlagen:**

keine

gez. Christian Masch  
Fraktionsvorsitzender

gez. Cornelia Nagel  
Fraktionsvorsitzende